



Alida Schreiber und Schulleiter Geoffrey Inkum von der Dorfschule Havilah Academy in Gomoa Ojobi.

Alfred Grasmück spendet für Dorfschule in Ghana

Scheckübergabe an seinem 65. Geburtstag in der „Daumsmühle“

Durch einen Zeitungsartikel in einer Tageszeitung hat Alfred Grasmück (Unter-Mossau) erfahren, dass Alida Schreiber aus Bad König Spenden sammelt für den Bau einer Schule in Ghana. Grasmück selbst ist Schullehrer gewesen und hat ein Gespür für pädagogische Anliegen und Probleme. Außerdem ist er als sozial engagierter Bürger bekannt und hilft immer dort, wo Not am Manne ist. In diesem Fall ist Not in einem Dorf in Ghana, Gomoa Ojobi.

So setzte sich der pensionierte Pädagoge mit Alida Schreiber in Verbindung und ließ sich ihr Projekt beschreiben. Es entstanden ein reger Briefwechsel, mehrere Telefonate und schließlich ein verabredetes Treffen mit persönlicher Bekanntschaft. Das war anlässlich seines 65. Geburtstags. Der Jubilar verzichtete ausdrücklich auf persönliche Sachgeschenke und bat an deren Stelle um Geldgaben zur Unterstützung des Projekts von Alida aus Bad König. Auf diese Weise kam eine ordentliche dreistellige Summe aus dem großen Bekanntenkreis des Jubilars zusammen.

Alida Schreiber sammelt also Spenden für eine Schule mit Namen Havilah Academy in dem kleinen ghanesischen Dorf Gomoa Ojobi in Westafrika. Die zwanzigjährige junge Dame unterrichtete dort ehrenamtlich in musischen Fächern (Creative Arts) vor einem Jahr elf Monate lang, danach bei ihrer zweiten Reise nochmals einen Monat im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs. Als Freiwillige kam sie über das Deutsche Rote Kreuz und die Organisation Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „Weltwärts“ auf diese Idee. Ihr Ziel ist es, über Spenden eine neue Schule aufzubauen. Die derzeitige Dorfschule ist aus maroden Brettern gezimmert, das durchdringende Regenwasser wird mit Eimern aufgefangen. Drei Räume dieser Baracke sind bereits eingestürzt. Inzwischen sind sie durch provisorische Holzbauten ersetzt. Finanziert hat das Projekt die junge Odenwälderin alleine. Schon vor ihrem Aufenthalt in Ghana hatte sie angefangen, Spenden zu sammeln. Ziel ist es für Alida Schreiber, ein vollkommen neues Schulgebäude zu errichten.

Als Alida kürzlich in Mossautal weilte, erzählte sie uns von ihrem Aufenthalt in Ghana. Sie spricht Englisch und lernt Fanti, eine Sprache in Ghana, die besonders als Handels-

sprache eine gewisse Bedeutung hat. „Ein Leben am Existenzminimum, aber dennoch glücklich“, beschreibt sie die Verhältnisse ihrer Gasteltern. Sie lebte in deren Haus, der Gastvater Geoffrey Inkum ist Schulleiter. „Die hygienischen Bedingungen waren für mich ein Kulturschock. Kein fließendes Wasser, öfter Stromausfall. Und von wegen Waschmaschine. „Hier wusch ich meine Sachen per Hand mit Seife in einer Schüssel.“ Beim Duschen kommt das Wasser aus einem Eimer.

Alida sammelt nicht nur Spenden, sie packt auch selbst beim Aufbau mit an. Die Arbeiten an der Schule sind inzwischen weit fortgeschritten überzeugte sich Alida bei einer zweiten Reise nach Ghana. „Um das neue Gebäude nutzen zu können, brauchen wir noch ein Dach und den Fußboden. Putz, Türen und Fenster fehlen auch noch.“

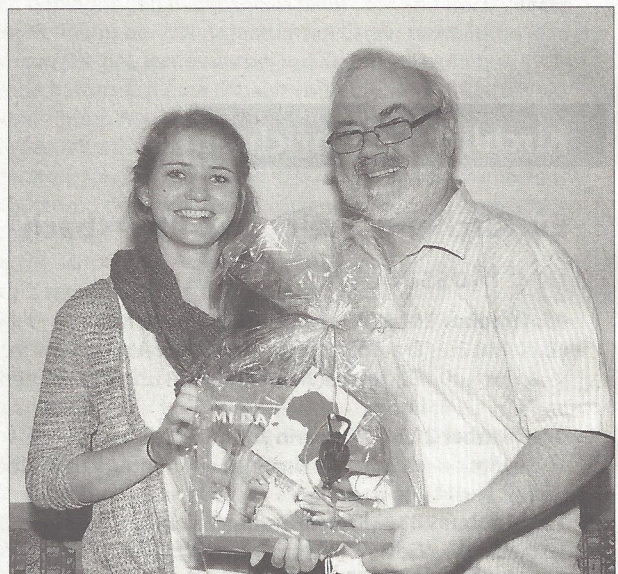
Gleich zu Beginn ihres Aufenthalts hatte sich Alida mit Malaria infiziert. Auch einen Raubüberfall hat sie glücklich überstanden. – Neben ihrem Unterricht half Alida Schreiber auch als Krankenschwester aus und verarztete auch schon einmal knochentiefe Wunden.

Von einer Apotheke wurde Alida mit Verbandsmaterial unterstützt. In Gomoa Ojobi nutzte sie die Spenden, um bei Verletzungen Erste Hilfe zu leisten. „Viele können dort einen Arztbesuch nicht bezahlen und kamen deswegen zu mir“, erzählt sie. Zurzeit absolviert sie eine Ausbildung zur Rettungsassistentin, um bei einem nächsten Aufenthalt in Ghana noch effektiver eingreifen zu können.

Die Privatschule Havilah Academy wurde 1999 vom Vater des derzeitigen Schulleiters gegründet. In den staatlichen Schulen in Ghana bestehen die Klassen aus bis zu 120 Kindern, ein Lernen ist da kaum möglich. In der Havilah Academy gehen hingegen nur 20 Kinder in eine Klasse. Täglich müssen sie Schulgeld mitnehmen, das für die Bezahlung der Lehrer und für Unterrichtsmaterialien genutzt wird. Ist kein Geld da, kommen Kinder oft tage- oder wochenlang nicht zur Schule.

Wer das Projekt „Schulaufbau in Ghana“ unterstützen möchte, findet alle Infos auf der Webseite von Alida Schreiber: alida-ghana.jimdo.com. Dort erscheint auch ihr Blog. Auf ihrer Homepage sind auch die Daten zum Spendenkonto zu finden. Bei Spenden ist als Verwendungszweck „Extraspenden, Havilah Academy“ anzugeben. Als Dank für Spenden bietet die junge Odenwälderin Infoabende über Ghana an. – Hier ihre Adresse: Alida Karolin Schreiber, Fürstengrund, Odenwaldstraße 20, 64732 Bad König, Telefon: 06063-58359, E-Mail: alida-ghana@t-online.de

Text/Fotos: Dr. Peter W. Sattler



Geburtsjubililar Alfred Grasmück(65) übergibt an Alida Schreiber einen Scheck mit einem dreistelligen Betrag zum Neubau einer Schule in Gomoa Ojobi in Ghana, Westafrika.